
Abstract zu den Vorträgen „Sozioökonomische Bewertung landwirtschaftlich genutzter Landschaft“ sowie „Umweltökonomische Bewertung forstlicher Landnutzungsstrategien - Umweltleistungen des Waldes im Choice Experiment“

Sandra Rajmis

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

Klimawandelorientierte Landnutzungsstrategien auf landwirtschaftlich genutzten Flächen und im Wald haben Auswirkungen auf die Bereitstellung von Ökosystemleistungen durch Wiesen, Weiden, Ackerland und durch Wälder.

Die Bewertungen der klimawandelorientierten Maßnahmen gehen von der Problemstellung aus, dass die Land- und Forstwirtschaft einerseits den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind und daher ein Bedarf an entsprechender Anpassung besteht und andererseits, dass sie selbst zum Klimawandel beitragen können. Insbesondere betrifft dies die Landwirtschaft beispielsweise durch die Bewirtschaftung entwässerter organischer Böden, die Tierhaltung oder den Einsatz von Düngemitteln. Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen haben wiederum ihrerseits ökologische und wirtschaftliche Konsequenzen. Insbesondere wird der Wert der land- und forstwirtschaftlich genutzten Landschaft im Hinblick auf Erholung und Biodiversität häufig unterschätzt, da hierfür keine marktgängigen Preise vorhanden sind und der Wert somit schwer fassbar und quantifizierbar ist.

Ziele

Zielstellung der umwelt- bzw. sozioökonomischen Bewertungen von Landnutzungsstrategien ist daher unter Einbezug der forst- und agrarökonomischen Modellierungen die Erfassung von nicht-marktlichen Werten u.a. auf Grundlage einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung. Die Aufbereitung von Landnutzungsoptionen zur Bewertung erfolgt über die Darstellung der Veränderungen von Landschaftsmerkmalen. In der Befragung werden beispielsweise Veränderungen des Landschaftsbildes im Hinblick auf die Zusammensetzung des Wald- und Grünlandanteils, die Größe der bewirtschafteten Flächen, den Naturwert landwirtschaftlicher Flächen, den Heckenanteil an Acker- und Wiesenrändern und den Flächenverbrauch von der Bevölkerung bewertet. Des Weiteren werden u.a. Veränderungen der Anteile von Strukturelementen im Ackerland und im Wald, Waldflächen ohne Nutzung, Unterwuchs und der Anteil an Nadelholz im Wald bewertet. Durch die verschiedenen Bewertungen können alternative Managementstrategien miteinander verglichen und Informationen für Entscheidungsprozesse bereitgestellt werden.

Methodik

Als konzeptioneller Rahmen für die Abwägungsentscheidungen und potentiellen Synergien zwischen einem klimawandelorientierten Landmanagement und anderen gesellschaftlichen Ansprüchen dient das Konzept der Ökosystemleistungen. Es handelt sich hierbei um gesellschaftlich relevante Kategorien von Umweltgütern und Leistungen mit Fokus auf das Endprodukt, welches durch die Ökosysteme bereitgestellt wird. Hierbei spielen neben der Produktion von Lebensmitteln oder Holz, die natürliche Regulierung des Wasserkreislaufs oder die Gestaltung einer ansprechenden Landschaft zur Erholung eine nicht unerhebliche Rolle.

In der Bevölkerung vorhandene Präferenzen oder Vorlieben für Veränderungen in der Landschaft werden anhand eines Choice Experiments erfasst. Dabei wird neben der Veränderung einzelner Landschaftsmerkmale (z.B. Zunahme von Hecken an Acker- und Wiesenrändern) die Zahlungsbereitschaft der Befragten für die einzelnen Merkmale gemessen. Diese Zahlungsbereitschaft für die einzelnen Landschaftsmerkmale bzw. nicht-marktgängigen Güter und Leistungen entspricht den Preisen von Marktgütern und auf dem Markt angebotenen Leistungen. So können schließlich über die Auswahl verschiedener Optionen, die noch viele weitere Landschaftsmerkmale beinhalten, Vorteile bzw. Nutzen für veränderte Landnutzungen geschätzt werden.

Zwischenergebnisse

Zwischenergebnisse bzw. Vorstudien, die sich auf die ökonomische Bewertung von Landnutzungsstrategien in Land- und Forstwirtschaft beziehen, sind die abgeschlossene fachliche Begleitung von Stakeholder Workshops der regionalen und nationalen Beteiligungsprozesse (September 2012), die Durchführung von Fokusgruppen-Befragungen mit einer ländlichen und einer städtischen Stichprobe (November 2012) sowie die Entwicklung des Online-Fragebogens für die Hauptstudie zur Bewertung von Landnutzungsoptionen (von Mai 2011 bis Februar 2013). In den Fokusgruppen wurde unter anderem mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert, was sie in der Landschaft ihrer Umgebung als störend empfinden oder wie ihre Ideallandschaft aussieht. Als störend wurden beispielsweise ein hoher Maisanteil auf landwirtschaftlichen Flächen sowie das Vorhandensein von Biogasanlagen empfunden. Zudem wurde in diesem Zusammenhang über die Zersiedlung der Landschaft und den Flächenverbrauch für den Bau von Autobahnen diskutiert. Die Ideallandschaft der Befragten aus Uelzen und Berlin enthält beispielsweise Strukturelemente wie Hecken, blühende Wiesen, mehr Tiere auf der Weide und Mischwälder. Es wurde mehrfach erwähnt, dass sich die Befragten eine vielfältige Landschaft wünschen bzw. eine Mischung aus verschiedenen Landschaftstypen als schön empfinden.

Um das Online-Bewertungsinstrument auf Verständlichkeit und Unzulänglichkeiten zu testen, wurde eine zweistufige Pretest-Befragung durchgeführt. Aktuell werden

Befragungs-Daten im Rahmen der deutschlandweiten Hauptstudie erhoben. Die modulübergreifende Zusammenarbeit mit dem BMBF-Projekt „Nachhaltiges Landmanagement im Norddeutschen Tiefland“ (NaLaMa-nT) erweitert das Online-Bewertungsinstrument im Hinblick auf weitere relevante Fragestellungen des nachhaltigen Landmanagements und bietet zusätzliche Möglichkeiten der Vernetzung von Forschungsergebnissen.

Fazit

Die ökonomische Bewertung von Landnutzungsstrategien in Land- und Forstwirtschaft bietet insgesamt ein großes Potential zur Identifizierung gesellschaftlich bevorzugter Optionen der Landnutzung. Sie macht Nutzen und Kosten eines Zuwachses oder Verlusts an Ökosystemleistungen der land- und forstwirtschaftlich genutzten Landschaften in Deutschland transparent. Schließlich versorgt sie Entscheidungsträger mit Informationen zu gesellschaftlich bevorzugten Landnutzungsoptionen in Deutschland, die ein Potential zur Umsetzung (z.B. im Rahmen von EU-Klima- und Umweltmaßnahmen) haben.

Kontakt:

Sozioökonomische Bewertung: Dr. Sandra Rajmis (sandra.rajmis@ioew.de)
Dr. Jesko Hirschfeld (jesko.hirschfeld@ioew.de)

Umweltökonomische Bewertung: Priska Weller (priska.weller@ti.bund.de)